

SOS Kinderdorf Weilheim
Integrative Kinderkrippe
Parkstraße 8
82467 Garmisch-Partenkirchen

Konzeption

Integrative Kinderkrippe



1. Vorwort

HERZLICH WILLKOMMEN



Liebe Eltern und liebe Interessierte,

das SOS- Kinder- und Familienzentrum Garmisch-Partenkirchen wurde im Herbst 1979 als interdisziplinäre Frühförderstelle eröffnet. Jahr für Jahr wurde die Einrichtung, die Familien mit Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten oder einer Behinderung betreut, durch beratungsunterstützende Angebote, wie den Treffpunkt für Familien, Familienpaten, Spielgruppe oder der Harl.e.kin Nachsorge für Früh- und Risikogeborene weiterentwickelt.

Im November 2012 wurde dieses breitgefächerte Angebot der Einrichtung um eine integrative Kinderkrippe für Kinder mit und ohne Behinderung im Kleinkindalter erweitert.

Die Konzeption ist das Ergebnis eines mehrjährigen zielorientierten Entwicklungsprozesses des gesamten Krippenteams. Damit möchten wir Ihnen als Eltern, Kooperationspartner einen anschaulichen Einblick in unsere Kinderkrippe geben und unsere pädagogische Betreuungs-, Erziehungs- und Elternarbeit transparent darstellen. Da sich die Anforderungen, sowie das Angebot unserer Einrichtung stetig ändern, wird die Konzeption an den Bedürfnissen unserer zu betreuenden Familien und ihren Kindern angepasst und alle zwei Jahre fortgeschrieben.

Unser Leitspruch **BUNT-VIELFÄLTIG-GEMEINSAM**

beinhaltet wichtige Bausteine unserer pädagogischen Arbeit.

In unserer integrativen Kinderkrippe werden Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam betreut und lernen von- und miteinander.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen unserer Konzeption. Wenn wir Ihre Neugier geweckt haben, sprechen sie uns an!

Ihr Team der

Integrativen Kinderkrippe



2. Träger

Der SOS-Kinderdorf e.V. ist ein gemeinnütziger, konfessionell und politisch unabhängiger Kinder- und Jugendhilfeträger, der 38 pädagogische Einrichtungen der Kinder-, Jugend-, Behinderten- und Familienhilfe in Deutschland unterhält.

Das SOS-Kinderdorf Weilheim besteht aus einer heilpädagogischen Einrichtung in Weilheim und dem Kinder- und Familienzentrum Garmisch-Partenkirchen. Es bildet einen Verbund aus drei heilpädagogischen Wohngemeinschaften für Jungen ab acht Jahren mit Fachdiensten, den Ambulanten Erziehungshilfen und den schulbezogenen Angeboten. Der Standort Garmisch-Partenkirchen, welcher ein Teilbereich der Einrichtung ist, bietet mit der Interdisziplinären Frühförderung, den Frühen Hilfen, dem Familienstützpunkt und der Integrativen Kinderkrippe Begleitung für Familien.

3. Zielgruppe

Unser Angebot in der Integrativen Kinderkrippe richtet sich an alle Familien aus der Gemeinde Garmisch-Partenkirchen mit Kindern im Alter von 1-3 Jahren.

In der Integrativen Kinderkrippe werden 16 Kinder in zwei Gruppen betreut, davon werden vier Kinder mit erhöhtem Förderbedarf begleitet. Unsere Einrichtung spiegelt die Bevölkerungsmischung der Marktgemeinde wider, wir legen besonderen Wert auf Vielfalt und achten alle Kulturkreise.

Bei der Aufnahme achten wir besonders auf soziale Faktoren, wie alleinerziehende Familien oder Familien mit umfänglichem Unterstützungsbedarf.

4. Pädagogische Zielsetzung

4.1 Eingewöhnung

Mit der Anmeldung in einer Kinderkrippe beginnt für die Familien ein neuer Lebensabschnitt. Diese Betreuungsform stellt meist die erste institutionelle Betreuung dar. Die Eingewöhnung beginnt für uns nicht erst mit der Aufnahme des Kindes in die Gruppe. Bereits vorab lernen wir die Eltern kennen und es besteht die Möglichkeit, gegenseitige Erwartungen abzuklären. Somit wird die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit geschaffen. Die Bedürfnisse eines jeden Kindes stehen bei uns im Mittelpunkt. Dabei beachten wir die familiäre Ausgangslage, die Entwicklungsstufe und Alter des Kindes. Wir bieten Ihnen einen Tag der offenen Tür mit dem gesamten Krippenteam an. Danach folgt das persönliche Voranmeldegespräch und somit die Möglichkeit zum ersten Austausch. Gerne können Sie auch, um unseren Alltag kennenzulernen, eine Hospitation in Betracht ziehen.

Wenn Sie Ihr Kind bei uns anmelden, erhalten Sie von uns eine verlässliche Zu- oder Absage in schriftlicher Form. Nach der schriftlichen Zusage erfolgt ein persönliches Vertragsgespräch. Hierbei gehen wir gemeinsam die Unterlagen des Betreuungsvertrages durch und es bietet sich viel Raum für offene Fragen. Wir versuchen in dieser Zeit bereits telefonisch Kontakt zu halten.

Unser pädagogisches Team erstellt, nach Abschluß aller Anmeldungen eine Eingewöhnungsstruktur und einen Eingewöhnungsplan nach Alter, Familiensituation und Buchungszeit des Kindes. Zwei Monate vor Betreuungsbeginn gestalten wir einen Eingewöhnungselternabend mit allen Informationen und Absprachen des Eingewöhnungsplans. Während der Eingewöhnung treffen wir auch individuelle Absprachen mit den Familien.

In der Zeit der Eingewöhnung geben wir täglich Rückmeldung und führen Reflexionsgespräche. Diese besonderen Tage stellen die Weichen für den Betreuungsverlauf in unserer Einrichtung. Nach dem Abschluss der Eingewöhnung bieten wir jeder Familie ein Elterngespräch in ruhiger Umgebung an.

4.2 Entwicklung ihres Kindes

Die Altersspanne unserer Zielgruppe beinhaltet viele Entwicklungsschritte, manche Kinder lernen bei uns Laufen und wir begleiten sie bei ihren ersten sprachlichen Ausdrücken.

Um über die Entwicklung Ihres Kindes einen guten Überblick zu haben, arbeiten wir mit Entwicklungs- und Beobachtungsbögen. Diese werden als Basis genutzt, um gemeinsam mit Ihnen in einen Dialog zu gehen.

Um die Zeit ihres Kindes in unserer Kinderkrippe bildlich zu begreifen bekommt, jedes Kind ein Erinnerungsalbum.

Sollten sie sich Sorgen um die Entwicklung ihres Kindes machen gibt es die Möglichkeit sie an unsere Frühförderstelle weiterzuvermitteln. Hier finden sie kompetente Ansprechpartner rund um die kindliche Entwicklung

Wir reflektieren die Entwicklungsschritte ihres Kindes ebenfalls in regelmäßigen Fallbesprechungen in unseren Teamrunden.

Auf Wunsch händigen wir Ihnen gerne die Entwicklungsbögen aus. Bei Fragen über den Entwicklungsstand ihres Kindes können Sie jederzeit gerne auf uns zukommen. Die Dokumentation Ihres Kindes wird nach Beendigung der Vertragszeit vernichtet.

4.3 Lernen durch Bewegung und Sinneserfahrung

Wir möchten durch ganzheitliche Angebote die 5 Sinne der Kinder anregen. Bewusste und unbewusste Sinnesreize bilden eine Basis der Entwicklung.

Bewegungsangebote fördern die Koordination, Ausdauer und Geschicklichkeit. Durch Aufbau eines Parcours werden die Kinder z.B. grobmotorisch angeregt und können sich ausprobieren. Die Feinmotorik fördern wir unter anderem durch Steckspiele, Puzzle, basteln, malen und das in den Alltag eingebettete An- und Ausziehen.

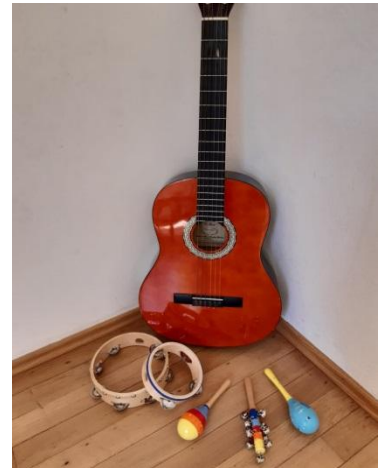
Wir nutzen für die Kinder vorhandene Räume, wie den Garten und die Turnhalle, um sich motorisch weiterzuentwickeln und ihre Sinne zu entdecken. In allen Bereichen werden die Kinder bei Bedarf begleitet und unterstützt.

4.4 Musik

Musik hat einen hohen Stellenwert in unserer Einrichtung, denn wir singen täglich in unserem Morgen- und Singkreis gemeinsam mit den Kindern.

Durch Sing- und Bewegungsspiele wird die Sprachentwicklung und gleichzeitig die Merkfähigkeit, sowie die Konzentration gefördert. Durch gemeinsames Tanzen wird u.a. die Entwicklung des Sozialverhaltens unterstützt.

Wir haben ein breitgefächertes Angebot an verschiedenen Kinderliedern, die den Familien durch eine Liedermappe und eine CD am Anfang der Krippenzeit mitgegeben wird. Somit haben sie die Möglichkeit, diese Lieder kennen zu lernen und auch daheim mit den Kindern zu singen. Durch das Singen in der Kinderkrippe wird das aktive Zuhören, z.B. bei „Zeigt her eure Füße“ gefördert: Da das Lied verschiedene Variationsmöglichkeiten hat, passt sich der Tanz dem Lied bei jeder Strophe an, z.B. durch den Einsatz unterschiedlicher Körperteile. Durch Spiel und Spaß werden Bewegungselemente umgesetzt und die Konzentration geschult. Bewegungslieder fördern ganzheitlich eine Vielzahl der kindlichen Sinne wie z.B. Hören, Sehen, Fühlen.



4.5 Soziales Miteinander

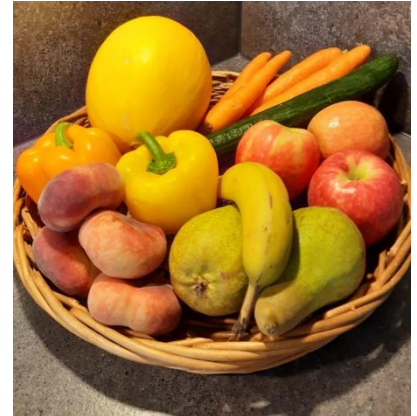
Wir sind eine integrative Kinderkrippe. Uns ist wichtig, dass wir einen Raum der Begegnung von unterschiedlichen Kulturen und Lebensentwürfen bieten können. Akzeptanz, Toleranz und Rücksichtnahme sind für uns wichtige Werte, für die von uns betreuten Familien und Kindern. Wir bieten den Kindern schon früh die Möglichkeit mit anderen Kindern aus verschiedenen Kulturkreisen und Kindern mit erhöhtem Förderbedarf in Kontakt zu kommen. Hierbei nehmen wir Rücksicht auf die individuellen Bedürfnisse (z.B. in der Schlaf-, Essens- und Spielsituation) in der Gesamtgruppe.

4.6 Gesundheitsbildung

Neben gesunder Ernährung und Bewegung ist es uns wichtig eine Balance zwischen Aktivität und Entspannungsphasen zu schaffen. Dies geschieht unter anderem dadurch das wir, je nach entsprechendem Alter und Entwicklungsstand Schlaf und Ruhephasen in den Krippenalltag einbauen. Durch unsere personellen Ressourcen können wir die individuellen Schlafphasen Ihres Kindes berücksichtigen und uns nach dem jeweiligen Schlafrhythmus richten. Für eine störungsfreie Ausruhezeit ist es für uns wichtig, dass keine Abholzeit zwischen 12:30 Uhr und 14:30 Uhr in der Regel möglich ist.

Für ausreichende und vielfältige Bewegung können wir als Ressource einen großen Garten zählen, den wir fast täglich nutzen.

Durch unseren Essens-Lieferanten, Albrechtshof in Oderding, werden wir abwechslungsreich und frisch und in Bioqualität beliefert. Je nach Alter und Entwicklungsstand legen wir Wert darauf, dass die Kinder, ggf. mit Hilfestellung einer pädagogischen Fachkraft, ihr Gesicht und ihre Hände vor und nach den Mahlzeiten selbstständig im Bad waschen.



Das Zusammentreffen mit vielen Kindern kann stellenweise auch zu Anspannungen und Konflikten führen, die Streß bei ihren Kindern auslösen. Unser pädagogisches Personal unterstützt die Regulation des Kindes, die z.B. durch neue Situationen und Eindrücke (Konfliktsituationen zwischen anderen Kindern und in der Eingewöhnungsphase) entstehen. Das Kind hat seinen Bedürfnissen nach jederzeit die Möglichkeit, sich im Krippenalltag zurückzuziehen, zum Beispiel dadurch, dass es sich in der Kuschecke ein Buch anschaut, oder mit der Bezugsperson den Raum wechselt.

4.7 Individuelles Handeln/ Vielfalt leben

Wir legen Wert darauf, dass den Kindern evtl. Hilfsmittel zur Verfügung gestellt werden, wie z. B. ein Gehwagen, die für ihre Weiterentwicklung wichtig sind. Jedes Kind wird bei der Begrüßung einzeln empfangen und direkt mit Namen angesprochen und bei der Abholung findet eine persönliche Verabschiedung statt. Auch beim Begrüßungslied in unserem Morgenkreis, wird jedes Kind namentlich erwähnt. Jedes Kind und deren Familie ist anders, daher gehen wir auf individuelle Situationen, welche das Kind und seine Eltern mit sich bringen, ein.

Die Kinder haben die Möglichkeit Spielsachen von daheim mitzubringen und somit vertrautes im Alltag als Unterstützung dabei zu haben.



4.8 Umwelterfahrungen

Das Entdecken der Umgebung und der umliegenden Natur finden wir wichtig. Nach Abschluß der Eingewöhnung sammeln wir gerne Erfahrungen mit den Kindern in der näheren Umgebung, z.B. gehen wir mit den Kindern Einkaufen, in den nahegelegenen Kurpark, zu den Tieren auf der Weide, auf die umliegenden Spielplätze, besuchen den Christkindlmarkt während der Weihnachtszeit oder den Wochenmarkt in der Fußgängerzone. Wir verfügen über mehrere Krippenwagen, die wir für die Ausflüge nutzen können und geben rechtzeitig bescheid, wenn diese stattfinden. Zum Abschluss des Krippenjahres planen wir einen großen Ausflug z.B. auf einen Bauernhof oder Spielplatz in näherer Umgebung, den wir gruppenübergreifend gestalten. Wir benutzen hierfür auch die Ortsbusse. Eine weitere Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln haben die Kinder durch Naturwissenschaftliche Experimenten mit Wasser und die Beobachtung mit Lupen.



4.9 Alltagsleben /Rituale

Wiederkehrende Abläufe bieten den Kindern Verlässlichkeit und Orientierung im außerhäuslichen Alltag. Rituale schaffen Sicherheit und Vertrauen. Im täglichen Morgenkreis beginnen wir den Tag gemeinsam.

Das Gestalten der gemeinsamen Mahlzeiten gehört für uns dazu, ebenso die wiederkehrenden Übergänge wie in den Garten oder das Bringen und Abholen des Kindes.

Je nach Alter und Entwicklungsstand ziehen die Kinder sich selbstständig an- und aus, helfen beim Tisch decken, schöpfen sich das Mittagessen selbst aus der am Tisch stehenden Schüssel, gehen selbstständig auf die Toilette, waschen ihre Hände, helfen beim Kochen und Backen.

Wir kochen z.B. zum Erntedankfest eine Gemüsesuppe und zur Weihnachtszeit backen wir mit den Kindern Plätzchen. Beim Zubereiten dieser Mahlzeiten dürfen die Kinder dabei helfen, indem sie z.B. Zutaten abwiegen oder rühren, sowie das Ausstechen der Plätzchen.

Uns sind immer wiederkehrende Rituale wichtig, wie der tägliche Morgenkreis mit Begrüßungslied, Singkreis vor dem Mittagessen (wir singen gemeinsam mit den Kindern Lieder, Fingerspiele, machen Bewegungsspiele), Tagespinnwand als gemeinsamer Rückblick des Tages und die Mahlzeiten. Freispiel, gezielte Angebote, wie kreatives Gestalten, Sinneserfahrungen und Therapien, finden sowohl in der Kernzeit (zwischen 8 und 12 Uhr), als auch nach der Schlafenszeit (zwischen 14.30 Uhr und 15.30 Uhr) statt.



4.10 Freispiel

Freispiel ist für uns eine Zeit, in dem die Kinder selbst entscheiden dürfen mit wem, was, wie und wie lange sie alleine oder mit anderen Kindern und Erwachsenen spielen. Unsere Rolle während dieser Zeit ist es, Spielpartner, Spielbeobachter und Unterstützer, z. B. in Konfliktsituationen zwischen den Kindern zu sein. Hierbei machen sie viele Lernerfahrungen, z.B. im sozialen, motorischen, emotionalen, kognitiven und sprachlichen Bereich. In dieser Phase haben die Kinder die Möglichkeit ihre Frustrationstoleranz weiter zu entwickeln.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder vertieft und konzentriert spielen können, ohne unterbrochen zu werden, um vielfältige Lernerfahrungen zu machen. Deshalb möchten wir in dieser Zeit auch als pädagogisches Personal ungestört „mitspielen“ dürfen. Bitte haben sie daher Verständnis das wir telefonisch am Vormittag manchmal nur über die Verwaltung zu erreichen sind.



4.11 Feste feiern

Der Geburtstag ist für ihr Kind ein großes Ereignis und auch bei uns stehen die Geburtstagskinder dann im Mittelpunkt. Es wird ein Geburtstagslied gesungen und es steht ein schön gedeckter Platz für das Kind bereit. Wir freuen uns über mitgebrachte Speisen wie z.B. Brezen mit Wiener oder Kuchen.

Feste im Jahreskreis werden bei uns feierlich begangen wie St. Martin, Weihnachten, Fasching und Ostern.

Wir beschäftigen uns mit den Kindern altersentsprechend mit dem Thema und es wird in unseren Krippenalltag mit einbezogen, z.B. durch gruppeninterne Feiern oder auch Feste mit Eltern.



Das St. Martinsfest gestalten wir gemeinsam mit Kindern und Eltern. Nachdem die Kinder ihre Laternen in ihren Gruppen gebastelt haben, dürfen sie diese an der Feier mit musikalischer Begleitung während unseres gemeinsamen Umzuges tragen.

Zur Adventszeit backen wir mit den Kindern gemeinsam Plätzchen, dekorieren die Räumlichkeiten weihnachtlich und es gibt bei uns auch einen Adventskalender, an dem an jedem Tag ein Kind ein kleines Geschenk bekommt. Wir feiern mit den Kindern und Eltern ein gemeinsames Weihnachtsfest.

Zum Faschingsfest dekorieren wir mit den Kindern die Krippenräume bunt und basteln hierzu passende Angebote. Wir feiern mit den Kindern eine bunte Faschingsparty mit leckeren Speisen, Spielen, Tanzen und Singen.

Zu Ostern basteln wir mit den Kindern ein kleines Körbchen, bemalen Eier und feiern mit den Kindern in der Gruppe ein Osterfest, mit einem Brunch und einer Nestersuche. Zum Schluss darf jedes Kind ein eigenes Osterkörbchen suchen(bei schlechtem Wetter in den Räumlichkeiten und bei schönem Wetter im Garten).

4.12 Sprache

In unserem Krippenalltag stehen wir ständig in Kommunikation (sprachlich, gestisch, Mimisch) mit Ihren Kindern. All unser Alltagshandeln begleiten wir sprachlich, um Ihren Kindern möglichst viele praktische Erfahrungen mit Worten zu bieten, z.B. „Ich schenke mir etwas zu trinken ein“.

Der Sprachschatz wird dann nach und nach durch Adjektive erweitert, z.B. „Dort steht ein blaues Auto“. Es ist uns wichtig, die Aussprache der Kinder nicht zu korrigieren, sondern die gesprochenen Sätze richtig zu wiederholen. Die Kinder dürfen sich selbst ausprobieren und die Wörter, die ihnen in den Sinn kommen wiedergeben. Jedes Kind besitzt, unabhängig vom Alter, ein individuelles Sprachniveau. Wir arbeiten auch mit Gebärden, unterstützender Kommunikation und Bildkarten. Das tägliche Betrachten von Bilderbüchern unterstützt die Wortschatzerweiterung ihrer Kinder. Dabei folgen wir dem Interesse des Kindes, wobei wir die Bilder im Buch mit Geräuschen begleiten oder es uns beliebig oft ansehen.



Mit unserer Pinnwand „Was haben wir heute gemacht?“ werden die Kinder zum Sprechen angeregt. Bei der Sprachentwicklung achten wir auf den individuellen Entwicklungsstand und den kulturellen Hintergrund ihres Kindes. Jedes Kind hat ein anderes Tempo. Im Singkreis prägen sich die Kinder durch Bewegungs- und Singspiele gesungene Wörter schnell ein. In unseren Entwicklungsgesprächen nehmen wir u.a. Bezug auf die sprachliche Entwicklung und können sie bei Bedarf gerne an die Frühförderung weiterleiten.

5. Rahmenbedingungen

5.1 Raumangebot

Zu unserer Kinderkrippe gehören zwei Gruppen, in der Bienengruppe werden sechs Kinder und in der Fröschegruppe zehn Kinder betreut. Für beide Gruppen steht jeweils ein Gruppenraum zur Verfügung, die dem Ruhe- und Aktivitätsbedürfnis der Kinder angepasst werden. Zusätzlich bietet die Fröschegruppe eine Schlafmöglichkeit für zehn Kinder.

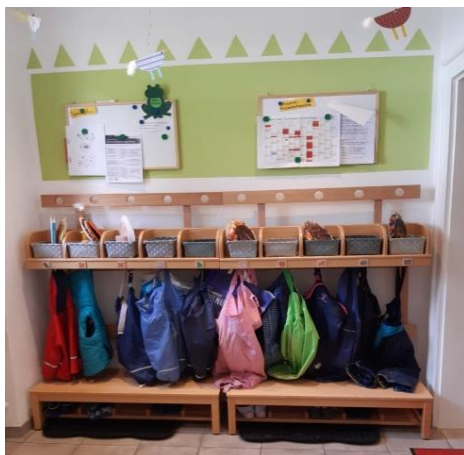


Bienengruppe (links)
Halbtagsgruppe

Fröschegruppe
(rechts) Ganztags-
gruppe



Ferner gehören zu unseren Räumen ein großer Wasch,- Wickelraum, ein Garderobenraum und es ist ein Bewegungsflur angegliedert, die von beiden Gruppen gemeinsam genutzt werden. Eine Küche und ein Essraum sind ebenfalls vorhanden, wobei der Essraum zusätzlich von beiden Gruppen für Einzel,- und Gruppenangebote, sowie als Arbeitsplatz für die pädagogischen Mitarbeiter der Krippe genutzt werden kann.



Innerhalb des Kinder- und Familienzentrums nutzen wir den bereits vorhandenen Bewegungs- und Physiotherapieraum des SOS- Kinder- und Familienzentrums, nach Absprache mit den Therapeut*innen der hausinternen Frühförderstelle.

Zu unserem großen Garten gehört ein Außengelände mit Spielhaus, Rutsche, Schaukel, Sandkasten, Federwippe, kleines Drehkarussell und Pflasterfläche für Bewegung mit Kinderfahrzeugen, das von beiden Gruppen erreichbar ist.

5.2 Mitarbeiter/innen und fachliche Qualifikation

Die Kinder der Bienengruppe werden von zwei Erzieherinnen betreut. In der Frösche- gruppe sind eine Erzieherin und zwei Kinderpflegerinnen tätig. Zusätzlich werden die Gruppen von Mitarbeitenden der Frühförderstelle bei der Begleitung der Kinder mit Förderbedarf unterstützt.

Wir sind in jedem Krippenjahr auf der Suche nach Praktikant/innen (Ausbildung zur Erzieher/in bzw. Kinderpfleger/in, sowie Bundesfreiwilligendienst) und freuen uns, dass sie uns tatkräftig mit unterstützen.

Auf regelmäßige Fortbildungen, sowie Konzepttage, interne Fortbildungen, Supervision und wöchentliche Teambesprechungen legen wir großen Wert. Wir möchten uns kontinuierlich in unserer Arbeit weiterentwickeln.

5.3 Unsere Grundhaltung

Die Grundhaltung des pädagogischen Personals ist geprägt von Achtung und Wertschätzung, Toleranz und Offenheit.

Wir respektieren jede Familie und jedes Kind das bei uns aufgenommen wird. Es ist uns wichtig in einen Dialog zu gehen und gemeinsam gute Wege für die Begleitung ihres Kindes zu finden.

5.4 Öffnungszeiten

Die integrative Kinderkrippe ist von Montag bis Donnerstag von 7.00- 15.30 Uhr und am Freitag von 7.00-14.30 Uhr geöffnet.

Bienengruppe: 7.00-12.30 Uhr

Fröschegruppe: Montag- Donnerstag 7.00-15.30 Uhr Freitag 7.00-14.30 Uhr

Die Kernbuchungszeit von 8.00-12.00 Uhr, bzw. 20 Stunden pro Woche ist verpflichtend.

Außerhalb der Kernzeit können Buchungszeiten frei vereinbart werden, sowohl für die Halbtags,- als auch für die Ganztagsgruppe.

Eine Abholung in der Ruhezeit von 12.30 Uhr- 14.30 Uhr ist aus Rücksicht auf die Kinder nicht erwünscht.

5.5 Schließtage

Die Anzahl der Schließtage beträgt bis zu 35 Tage pro Krippenjahr

- Osterferien 1 Woche
- Pfingstferien 1 Woche
- Sommerferien 3 Wochen
- Weihnachtsferien 2 Wochen
- Variable Tage –Teamtage z.B. Betriebsausflug, Teamfortbildungstage, Konzepttage (Maximal 5 Pro Kinderkrippenjahr)

5.6 Tagesstruktur

Bienengruppe	Froschgruppe
7.00-8.30 Uhr Bringzeit 8.00-12.00 Uhr Kernzeit 7.00-8.30 Uhr gemeinsame Frühdienstgruppe 8.30 Uhr Begrüßung im Sitzkreis und anschließendes Frühstück in den jeweiligen Gruppen 9.00-11.00 Uhr Freispiel, Wickelzeit, Toilettengang, gezielte Angebote, Therapien, Garten, Ausflüge in die Natur-Kurpark- Spielplatz, gruppenübergreifende Angebote, Turnen 11.00-11.30 Uhr Aufräumen und Singkreis in der jeweiligen Gruppe (Singkreis teils auch gruppenübergreifend) 11.30- 12.00 Uhr Mittagessen	
12.00-12.30 Uhr Abholzeit	12.00-12.15 Vorbereitung zum Schlafen (Umziehen und Wickeln, Toilettengang)
	12.15-15.00 Uhr Ruhephase (Schlafen)
	14.30- 15.30 Uhr Abholzeiten nach jeweiligen Buchungszeiten
	Nach dem Schlafen/bzw. Ruhephase kleiner Nachmittagssnack
	15.00-15.30 Uhr Freispiel, Garten

6. Einbindung in die Gesamteinrichtung

Unsere Krippe ist Teil des Kinder-und Familienzentrums des SOS-Kinderdorfes Weilheim am Standort Garmisch-Partenkirchen. Die Mitarbeiterinnen gestalten gemeinsam Feste, Aktionen und Jubiläen.

Wir vermitteln sie gerne an weitere Angebote an unseren Standort. Bei Fragen sprechen sie uns gerne an.

7. Beschwerdemanagement und Qualitätssicherung

Wir stehen ein für eine kontinuierlich stattfindende, individuelle wie teambezogene Aus- und Fortbildung unseres Fachpersonals und halten aktiv Kontakt zu externen Fachberatern. Das Team nimmt pro Kindergartenjahr bis zu 6 Supervisionen in Anspruch.

Über unseren Träger, den SOS Kinderdorf e.V., wurde das „GAB – Verfahren“ als Methode zur Qualitätssicherung in den Einrichtungen installiert.

Das Team wurde mit entsprechenden, dem Verfahren angepassten Konzepten und Methoden der Qualitätsentwicklung bekannt gemacht.

Auf der Grundlage des GAB – Verfahrens zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung haben wir Handlungsleitlinien erstellt und Praxisüberprüfungen durchgeführt. Zum Beispiel für den Prozess der Aufnahme.

An drei Tagen im Jahr finden interne Weiterbildungen für das gesamte Team zu pädagogischen, sozialen oder therapeutischen Themen statt.

Zusätzliche zu den internen Weiterbildungen finden individuelle Bildungsmaßnahmen der einzelnen Teammitglieder statt.

Einmal im Jahr bitten wir sie per Elternfragebogen um ihre Rückmeldungen zu unserer Arbeit. Bei Fragen oder Unsicherheiten können sie gerne auf uns zu kommen und wir freuen uns über offene Rückmeldungen.